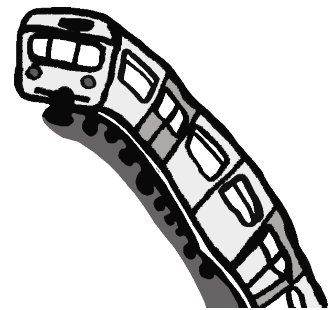


Liebe DaKS-Mitglieder,

immer wieder sind wir auch mal bei Euch vor Ort im Kinderladen, meist um Euch zu beraten oder in einem Prozess zu unterstützen. Letzte Woche war ich in einem Schöneberger Kinderladen, der seine Räume verlassen muss. Und ich kann nur sagen, dass ich es nicht einfach nur schade finde, dass ein solcher Ort verloren geht... Es macht mich wütend, wie ausgeliefert Eltern und ErzieherInnen in solchen Situationen oft sind und wir versuchen mit unserem Wissen zur Seite zu stehen. Neben dem Ärger empfinde ich aber auch enorme Hochachtung für eben diese Eltern und Teams, die sich nicht geschlagen geben und um den Erhalt ihres Kinderladens kämpfen. Dieser gemeinschaftliche Wille ist etwas Besonderes und wir sagen an der Stelle mal DANKE dafür, dass Ihr Euch alle in Euren Gemeinschaften engagiert und damit das Modell Kinderladen nicht mehr weg zu denken ist.

Was steht dieses Mal drin?

- Verdrängung von Kinderläden
- Fachkräftemangel
- Zuzahlungen
- Gestehungskosten
- Mindestlohn
- Personalmeldung
- Anleitungsstunden für berufsbegleitende Ausbildung
- Fachtag Willkommen konkret



#Kilableibt – Ein Kinderladen wehrt sich – Macht mit!

Leider mussten wir in den letzten Jahren mehrfach über die Verdrängung von Kinderläden berichten. Einige haben sich an die Medien gewandt und auf ihren Fall aufmerksam gemacht. Manchmal hat dies zumindest dazu geführt, dass Vermieter über die kurzen Kündigungsfristen nachgedacht haben oder sich sogar Hauseigentümer gemeldet haben, die Räume anbieten.

Seit Mitte 2014 haben wir angefangen, richtig zu zählen und mussten seitdem fast 50 Kinderläden mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nicht alle waren von Kündigung bedroht, standen aber auf Grund neuer und hoher Mietforderungen mit dem Rücken an der Wand. Viele dieser Fälle konnten letztlich an ihrem Standort bleiben, müssen aber nun den Gürtel noch enger schnallen, um die gestiegene Miete bezahlen zu können.

Und dann gab und gibt es die Kinderläden, für die es am alten Standort keine Perspektive mehr gibt. So nun auch im Kinderladen Sieglindestraße 8 in Friedenau, den es seit 38 Jahren gibt. Er gehört damit zu den ältesten Kinderläden Berlins. Seit längerem hat sich das Ende angedeutet, aber immer bestand noch die Hoffnung, dass es eine Zukunft am alten Standort geben kann. Deshalb haben die Eltern gemeinsam mit dem Team unter #kilableibt eine öffentliche Initiative gestartet. Wir stehen den Eltern und dem Team mit Rat und Tat zur Seite. Selbst wenn formal der Vermieter das Recht hat, seine Gewerberäume anders zu ver-

mieten, sehen wir doch immer auch die Verantwortung, die man als Eigentümer für den Kiez mit übernehmen sollte. Auf der Facebookseite #kilableibt könnt Ihr Eure Solidarität bekunden und weitere Informationen erhalten. Für den 18.3. ist eine Veranstaltung auf dem Varziner Platz geplant.

Grundsätzlich machen wir uns weiterhin für eine Regelung stark, die es den Bezirken ermöglicht, den Gewerbemietmarkt besser zu steuern. Denn am Ende braucht es für einen funktionierenden Kiez nicht nur den Kinderladen, sondern auch den kleinen Handwerksbetrieb im 2ten Hof oder den Gemüseladen. Dafür muss wahrscheinlich Bundesrecht geändert werden. Selbst wenn uns das gelingt, wird es für die Sieglindestraße 8 wohl zu spät sein. Deshalb: Unterstützt die Eltern, Kinder und das Team mit Eurer Anteilnahme, Hinweisen auf andere Räume oder praktischen Tipps.

Solltet Ihr selbst von Kündigung bedroht sein oder neuen hohen Mietforderungen ausgesetzt sein, könnt Ihr uns jederzeit kontaktieren unter babette.sperle@daks-berlin.de. Wir schauen uns an, was Ihr tun könnt und tun solltet, besprechen Eure finanzielle Situation und beraten Euch, wie das Land Berlin Euch finanziell unter die Arme greift, um z.B. den Umzug zu meistern.

Babette Sperle

Protestbrief Pankower Träger zum Fachkräftemangel – Einladung zur „Denkfabrik Fachkräfte“ im DaKS

Schon länger hat sich der Konflikt angedeutet. Nun ist er öffentlich. Eine Reihe Pankower Kitaträger hat in einem offenen Brief darauf hingewiesen, dass eine erhebliche Anzahl von Plätzen nicht belegt werden kann, weil schlicht die Fachkräfte fehlen und (noch schlimmer) auch für die betreuten Kinder nicht durchgängig das vorgeschriebene Personal vorgehalten werden kann.

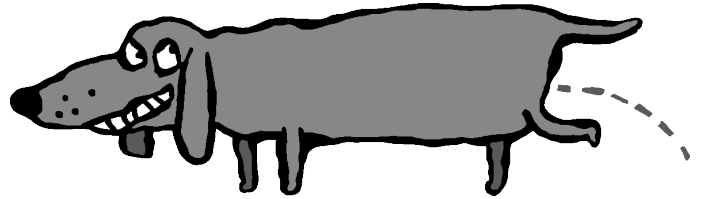
Was sich hier offenbart, ist eine Wahrheit, die wir alle schon seit ein paar Jahren kennen. Der Fachkräftemarkt ist ziemlich leergefegt, die Fluktuation beträchtlich und die Gründe dafür sind vielfältig (und nicht immer sind sie bedauerlich – siehe Personalschlüsselverbesserungen und bessere Verhandlungsposition von Erzieherinnen hinsichtlich von Gehalt und Arbeitsbedingungen).

Wer in letzter Zeit eine Erzieherstelle neu besetzen musste, kann davon ein Lied singen (in das der für die Aktualisierung des Stellenmarkts auf der DaKS-Website gerne einstimmt). Dass eine Stelle nicht gleich wieder neu besetzt werden konnte, haben viele Kitas in den letzten Jahren erlebt. Wir wissen, dass es auch die Träger gibt, die solche Situationen nutzen, um Personalkosten zu sparen. Wir wissen aber auch, dass dies keine gängige und verbreitete Praxis ist, sondern dass der absolute Großteil der Träger (egal ob groß oder klein) versucht, Stellen schnell zu besetzen.

Der offene Brief der Pankower Träger bemängelt, dass sich die Senatorin Sandra Scheeres zum Thema Fachkräfte wie folgt äußert: „Aktuell haben wir kein Problem.“ Die Reaktion war prompt und nachvollziehbar, denn sehr viele Kitas haben aktuell ein Problem, weil Stellen nicht besetzt werden können.

Das Schwierige an dem Thema ist, dass wir hier ein Echo bekommen, dass viel länger wirken wird als dieser offene Brief. So fragt die Senatsfinanzverwaltung: Wenn eine Stelle mehrere Monate nicht besetzt ist, müsste dann nicht die Kostenerstattung gekürzt werden? Wenn so viele Plätze frei sind, müssen wir dann weiterhin den Ausbau finanzieren? Wenn immer mehr Quereinsteiger beschäftigt werden, können wir dann den Kostensatz nicht senken, weil die doch billiger sind?

Aber auch ohne den offenen Brief der Pankower Träger werden all diese Fragen in den Verhandlungen zur RV Tag auf dem Tisch landen.



Deshalb: wir finden es gut und richtig, dass Träger sich zusammenschließen und sich positionieren (eine ähnliche Initiative gibt es auch in Friedrichshain-Kreuzberg). Parallel müssen wir aber auch bereit sein Wege zu gehen, die nicht alle toll finden, z.B. über die weitere und konsequente Nutzung des Quereinstieges. Hierzu machen wir dem Land Berlin Vorschläge, damit vielleicht Personen in den Blick kommen, die wir heute noch ausschließen (z.B. Sozialassistenten). Unsere Vorschläge und deren Konsequenzen wollen wir mit Euch diskutieren in einer Denkfabrik am 18. April um 18 Uhr in den Räumen des DaKS. Bitte meldet Euch an über babette.sperle@daks-berlin.de

Babette Sperle

Trägerbrief zu Zuzahlungen in der Kita

Mitte Januar haben alle Berliner Kitaträger Post von der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie (neuer Name) bekommen. Dabei handelt es sich um eine Trägerinformation zum Thema Zuzahlungen in der Kita. Immer mal wieder haben wir in den letzten Jahren in der DaKS-Post berichtet, wie wir gemeinsam mit den anderen Verbänden, Eigenbetrieben, Bezirken und dem Land Berlin versuchen, eine gemeinsame Interpretation zur Frage der Rechtmäßigkeit von Zuzahlungen in der Kita zu finden. So wunderbar sperrig dieser Satz eben war, so waren zum Teil auch die Gespräche in dieser Runde. Fälle, in denen Kitas Zuzahlungen in großem dreistelligen Bereich von den Eltern nehmen und gleichzeitig der Druck auf Seiten der Eltern, den Platz aber dringend zu brauchen, haben die Debatte immer wieder angefeuert. Selbstverständlich haben wir auch immer wieder mit dem Finger auf die Finanzierungslücke (7% Eigenanteil im Kostenblatt) gezeigt. Am Ende des manchmal zähen, oft auch kontroversen Prozesses steht jetzt die Trägerinfo zum Thema, die wie immer ein Kompromiss ist.

Formal ist die Trägerinfo eine Art praktische Übersetzung der rechtlichen Regelungen, wie sie inzwischen seit mehreren Jahren gelten. Nur in einem wichtigen Punkt kann man von einer zusätzlichen Verständigung ausgehen. Das betrifft die Höhe der

Zuzahlungen, für die mit 50 € ein gewisser Schwellenwert definiert wurde. Wir konnten uns darauf verständigen, dass Kitas, die bis zu 50 € Zuzahlungen nehmen, diese als Gesamtpaket vertraglich regeln können. Die Senatsjugendverwaltung war hier teilweise dazu übergegangen, für jede Einzelposition einzelne Zuzahlungsvereinbarungen zu verlangen. Dass Zuzahlungen über 50 € als besonders erläuterungswürdig gelten, haben wir akzeptiert, da auch wir denken, dass Eltern hier ein Informationsrecht haben.

Für den EKT-Bereich ist uns am Ende dann noch ein Teilsieg gelungen. Wir haben erreicht, dass die Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie ihre Absicht erklärt hat, für die nächste Rahmenvereinbarung eine Regelung aufzunehmen, dass EKTs über die Zuzahlungen auch den sog. Eigenanteil erbringen können. Das hätte den Vorteil, dass die EKT keine weitere Erklärung zur „zusätzlichen Leistung“ erbringen müsste, sondern der Verweis auf den Eigenanteil ausreicht. Damit würde die seit langem bestehende Rechtsauffassung des DaKS endlich auch vertraglich festgeschrieben. Viele von Euch praktizieren das bereits so und wir haben nun einen Konsens mit der Senatsjugendverwaltung, dass sich dies auch formal so in der RV Tag wiederfinden soll. Ob die Finanzverwaltung das dann auch noch so sieht ist,

allerdings die große Unbekannte.

Gemeinsam mit den KollegInnen des Paritätischen haben wir jetzt einen Mustervertrag für die Zuzahlungen entwickelt, den wir besonders für die Nicht-EKTs demnächst auf unserer Website unter Downloads zur Verfügung stellen werden (als Ergänzung zum Betreuungsvertrag). EKTs sollten Zuzahlungen weiterhin direkt im Betreuungsvertrag mit regeln und keine zusätzliche Vereinbarung abschließen. Das findet sich so auch in unserem Musterbetreuungsvertrag (ebenfalls bei Downloads).

Der Trägerinfo waren auch zwei Muster für die Information der

Eltern zu Zuzahlungen beigefügt. Muster heißt immer: Ihr könnt sie nutzen, müsst aber nicht. Wenn Ihr schon eigene Informations- und Nachweisformen entwickelt habt und diese auf Zuzahlung stoßen, dürft Ihr diese natürlich weiter nutzen. Gerade in den EKT gibt es ja in der Regel eine deutlich weitergehende Berichterstattung über die Kitafinanzien. Solltet Ihr hier aber noch nichts etabliert haben, empfehlen wir die Nutzung der Muster.

Babette Sperle

Endlich wieder mal ein Fragebogen - die Untersuchung zu den Kita-Gestehungskosten beginnt

Viele von Euch werden am 2.2. in ihrem Mailfach eine Nachricht des Instituts für Sozialarbeit und Sozialpädagogik aus Frankfurt/Main mit dem knackigen Betreff „Ankündigung der Befragung der Träger der Tageseinrichtungen in Berlin im Rahmen einer Untersuchung zur Geeignetheit der Finanzierungssystematik zur Refinanzierung der Leistungserbringung im Kita-Bereich“ gefunden haben. Und ein paar haben auch gleich bei uns angerufen und gefragt, was das denn nun wieder soll.

Das ist die immer schon mal angekündigte Stichprobenuntersuchung zu den realen Ausgaben der Berliner Kitas, auf die sich die Verbände und das Land Berlin im Rahmen der letzten Verhandlungen zur Kita-Rahmenvereinbarung RV Tag geeinigt haben. Weil sich das Land Berlin seinerzeit geweigert hat, den Trägereigenanteil von 7% zu ändern, haben die Verbände gefordert, dies wenigstens für die folgenden Verhandlungen als dann anzugehendes Thema schon mal festzulegen. Dafür hat das Land wiederum eine Untersuchung zu den Kitaausgaben verlangt. Das Resultat dieses Hin und Hers findet Ihr in § 9 (6) RV Tag: *„Die Vertragsparteien vereinbaren, im Laufe des Vereinbarungszeitraums einen Diskussionsprozess zur Ausgestaltung des Systems der Kita-Finanzierung abzuschließen. In diesem Diskussionsprozess werden, neben einer Reflektion des aktuellen Systems auf seine Zukunftstauglichkeit, auch grundsätzliche Aspekte wie die weitere Bedeutung des Eigenanteils berücksichtigt. Im Zeitraum 2014 bis 2016 wird dazu durch die Analyse der Unternehmensdaten in einer repräsentativen, anonymisierten Stichprobe von Kita-Trägern analysiert, ob die Finanzierungssystematik und die Parameter des Kostenblattes dazu geeignet sind, die tatsächlichen Kosten für die Leistungserbringung zu refinanzieren. Dazu wird durch den Senat, im Einvernehmen mit der Anbieterseite, ein externes Unternehmen beauftragt.“*

Und nun hat ca. die Hälfte von Euch den Salat in Form dieser Ankündigung und demnächst eines wahrscheinlich 7-seitigen Fragebogens, in dem Eure Finanzdaten des Jahres 2015 und noch

ein paar andere Angaben abgefragt werden.

Wir sind auch etwas erstaunt, dass die Stichprobe nun so groß geworden ist, werden dagegen aber nichts mehr unternehmen können. Auf der anderen Seite konnten wir in Vorgesprächen mit dem Land Berlin und dem beauftragten Institut erreichen, dass viele der Aspekte, die uns im Hinblick auf die Kostenblattsystematik unter den Nägeln brennen, in der Untersuchung auch thematisiert werden.

Also ja, wer die Ankündigung bekommen hat, muss auch an der Untersuchung teilnehmen. Und neben der Arbeit, die Euch das bereitet, bereitet Ihr damit hoffentlich auch eine gute Grundlage für unsere Verhandlungen mit dem Land Berlin über die Kitafinanzierung ab 2018.

Konkret heißt das:

- Jetzt (bis 9.2.) müsst Ihr über den in der Mail enthaltenen Link bestätigen, dass Ihr die Ankündigung erhalten habt und die Mailadresse auch die richtige ist.
- Am 13.2. werdet Ihr eine weitere Mail mit dem Link zur Befragung erhalten. Dieser Link ist für jede teilnehmende Kita individualisiert und führt zu einem Online-Formular, das man auch in Etappen ausfüllen kann.
- Für Träger mit maximal einer Kita gibt es auch die Möglichkeit, den Fragebogen auszudrucken und per Hand auszufüllen.
- Die Befragung muss bis zum 10.3. abgeschlossen werden.



Wenn uns der endgültige Fragebogen vorliegt, werden wir dazu eine kleine Ausfüllhilfe herausgeben. Außerdem laden wir alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung am Montag, 20. Februar um 19.30 Uhr in die Freie Schule am Mauerpark, Wolliner Str. 25/26, 13355 Berlin ein.

Roland Kern

Aus der Mitgliedervertretung

Kostenblätter-Update

Die Rahmenvereinbarungen in Kita und Hort sehen eine Anpassung der Sachkosten um die Preissteigerungsrate des Vorjahres (bzw. genauer „der dem November des Vorjahres vorangegangenen zwölf Monatswerte des Verbraucherpreisindex Berlin“), mindestens aber um 1%, vor. Angesichts einer

niedrigeren Preissteigerung tritt der 1%-Fall ein.

Das veränderte Kostenblatt Kita ist bereits offiziell vereinbart und müsste mit der Februarabrechnung rückwirkend zum Januar umgesetzt worden sein. Ihr bekommt jetzt etwa 2,10 € pro Kind und Monat mehr.

Im Hort sind die diversen betroffenen Kostenblätter (für OGB

und GGB, jeweils in staatlichen und freien Schulen) ebenfalls intern abgestimmt, müssen aber noch durch den offiziellen Geschäftsgang des Landes Berlin hindurch. Dort ist eine Umsetzung zum März (dann auch rückwirkend zum Januar) beabsichtigt. Wegen der in den Modulen und Fallgruppen sehr unterschiedlichen Sachkosten beträgt hier die Steigerung zwischen 0,32 € und 2,15 € pro Kind und Monat.

Die nächste Kostenblattänderung wird es dann bei einem Tarifabschluss im TV-L geben (siehe gesonderter Artikel dazu).

Jahresmeldung Fachpersonal

Für die Kitas wird demnächst (zum 1.4.) wieder die Jahresmeldung über das pädagogische Fachpersonal an die Kitaufsicht fällig. Anlässlich einiger Nachfragen hier der Hinweis, dass es dafür in diesem Jahr beim althergebrachten Papierverfahren bleibt. Die Fachpersonalkomponente im ISBJ, die das zukünftig ersetzen soll, wird noch entwickelt bzw. angepasst und nicht vor der zweiten Jahreshälfte 2017 zur Verfügung stehen. Die Formulare findet Ihr bei der Kitaufsicht (www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/aufsicht/kitaufsicht-fachinfo/).

Mindestlohn gestiegen

Zum 1. Januar 2017 ist der Mindestlohn auf 8,84 €/Stunde gestiegen. Wenn Ihr Menschen beschäftigt, die nicht nach Tarif bezahlt werden (z.B. Minijob fürs Kochen), dann solltet Ihr hier kontrollieren, ob Ihr den Mindestlohn aktuell umsetzt. Auf der Website www.der-mindestlohn-wirkt.de finden sich neben einem Rechner für den Mindestlohn auch hilfreiche Tipps zur Dokumentationspflicht oder auch eine App zur Zeiterfassung. Falls Ihr Gehalt anpassen müsst, gibt es entweder die Möglichkeit, die Arbeitszeit auf gleichem Niveau zu lassen, dann muss dafür aber eben mehr zahlen, oder das Gehalt auf gleichem Niveau zu halten und dafür die Arbeitszeit abzusenken. Der Rechner auf o.g. Website ist Euch hierfür eine gute Unterstützung. Und nicht vergessen: Jenseits des Mindestlohns entstehen Euch weitere Kosten für die Arbeitgeberanteile, die Ihr für Eure Berechnungen berücksichtigen müsst.

Tarifverhandlungen TV-L

Die Tarifverhandlungen im Öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) haben begonnen und sind auch schon von ersten Warnstreiks begleitet worden (dazu habt Ihr eine gesonderte Mail von uns erhalten).

Weil viele von Euch Gehälter nach TV-L Berlin zahlen und die dortige Tarifentwicklung auch unmittelbare Auswirkungen auf die Kostenblätter in Kita und Hort hat, sind die Ergebnisse dieser Tarifrunde auch für Euch ziemlich wichtig.

Die Gewerkschaften haben für die aktuelle Tarifrunde eine Forderung von 6% Lohnsteigerung aufgemacht und wollen auch die gerade im Sozial- und Erziehungsdienst entstandene Lohnlücke zwischen TVöD und TV-L schließen. Weitere Infos z.B. unter www.gew-berlin.de/17890.php.

Angesichts des Fachkräftemangels hat sich auch die neue Berliner Regierungskoalition die Anpassung der Erziehergehälter vorgenommen, so dass man begründete Hoffnung

haben kann, dass sich da auch was tut.

Bis zu einem konkreten Ergebnis wird allerdings noch ein wenig Zeit vergehen. Erfahrungsgemäß lag ein von allen Tarifpartnern endgültig bestätigtes Ergebnis erst im Mai/Juni vor. Wir bitten Euch also um Geduld und werden getreulich berichten.

ISBJ-Neuigkeiten

Noch ein bisschen Gemischtwaren-Neuigkeiten aus der Wunderwelt der „Integrierten Software Berliner Jugendhilfe“:

- Seit einer Änderung von Firewall-Regeln ist das Trägerportal mit bestimmten älteren Browser-Varianten nicht mehr erreichbar. Wenn Ihr also gar keinen Einlass mehr findet, dann aktualisiert doch mal den Internetbrowser Eures Vertrauens (Firefox, Safari, Edge, Chrome, Opera & Co)
- Für die Verwendung der für die Entschlüsselung der monatlichen Abrechnung vom Senat notwendigen Software decrypter auf Apple-Computern gibt es jetzt eine Anleitung, die von einigen DaKS-Mitgliedern schon erfolgreich getestet wurde. Bei Interesse unter roland.kern@daks-berlin.de melden.
- Aus technischen Gründen hatte sich die eigentlich seit August 2016 fällige Anpassung des QM-Zuschlags (höherer Betrag und mehr betroffene Adressen) immer wieder hinausgezögert. Inzwischen sollte die Anpassung aber erfolgt sein. Ihr erkennt das daran, dass in Eurer Abrechnung der Zuschlag mit 41,12 € berechnet wird.



Senat heißt jetzt anders

Alle 5 Jahre gibt es ja wieder eine Neuverteilung der Senatszuständigkeiten. Und auch wenn in unserem Bereich die Führungsspitze gleich geblieben ist, hat sich der Wissenschaftsbereich doch verflüchtigt und unsere Senatsverwaltung heißt jetzt „Bildung, Jugend und Familie“. Damit einher geht eine Umbenennung der Mailadressen, die jetzt alle auf @senbjf.berlin.de enden.

Musterbetreuungsvertrag

Ganz frisch und auch für uns überraschend hat der Senat einen neuen Musterbetreuungsvertrag für Kitas herausgegeben und Euch per Mail darüber informiert. Wir müssen diesen Mustervertrag erst noch im Detail prüfen und verweisen einstweilen auch hier darauf, dass ein Muster eben ein Muster ist und keinesfalls verpflichtend.

Anleitungsstunden für berufsbegleitende Ausbildung

Kitas, die Menschen im ersten Ausbildungsjahr der berufsbegleitenden Erzieherausbildung beschäftigen, können dafür die Finanzierung von jeweils 2 Anleitungsstunden in Anspruch nehmen. Man erhält dann 1.265 € pro Halbjahr und verpflichtet sich dafür, zwei Fachpersonalstunden jenseits des normalen Fachkräfteschlüssels für die Praxisanleitung bereitzustellen.

Der dafür notwendige Gutschein steht unter www.berlin.de/sen/jugend/traegerservice/isbj/#zeit zur Verfügung, muss vom Kitaträger und der Erzieherfachschule ausgefüllt und bis zum 31.3.17 beim Berliner Institut für

Frühpädagogik (BIFB), Mainzer Str. 23, 10247 eingereicht werden. Eine Ausweitung dieser Förderung auf die anderen Ausbildungsjahre hat sich die neue Koalition vorgenommen, der Zeitpunkt der Umsetzung ist allerdings noch unklar. Horte bekommen diese Förderung nicht (wir nörgeln bereits auf diversen Kanälen).

Vorstandswahl

Auch wenn's schon wieder ein bisschen her ist, wollen wir doch kurz verkünden, dass am 14.12.16 die Vorstandswahl des DaKS ordnungsgemäß über die Bühne gegangen ist und der alte Vorstand nunmehr auch der neue ist. Konkret sind das für weitere zwei Jahre:

- Ela Herpich, ehem. Erzieherin im Schülerladen Zehnfach und Simpel, Kreuzberg

Aus der EKT-Beratung

Sprachkitas

Seit Januar dieses Jahres haben ca. 40 DaKS-Mitglieder am Bundesprogramm "Sprachkitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" Interesse bekundet. Einige haben sich wegen Erziehermangel oder anderen Gründen letztendlich entschieden, nicht mitzumachen und so rechnen wir mit ca. 30 bis 35 Einrichtungen, die teilnehmen. Neben einer zusätzlichen halben Fachkraft-Stelle beinhaltet dieses Programm die Begleitung durch eine Fachberatung. Hier haben sich fast alle für den DaKS entschieden und wir sind guten Mutes, ab April ein kleines Sprachkita-Fachberatungsteam im DaKS für drei Sprachkitaverbünde bei uns zu installieren. Ein kleines Büro haben wir schon gefunden und die Bewerbungsgespräche laufen. Wir werden dann Ende Februar oder Anfang März wieder alle Sprachkitas einladen und euch unsere neuen KollegInnen vorstellen, die drei Verbünde festlegen und dann kann es bald gemeinsam los gehen!

Arbeiten bis 67 oder früher in Rente?

Viele ältere Erzieherinnen und Erzieher fragen sich, wie lange sie es gesundheitlich noch schaffen, mit den Belastungen ihres Berufs umzugehen. Einige würden gerne etwas kürzer treten und mehr Zeit zur Erholung haben, befürchten aber die finanziellen Folgen.

Welche Auswirkungen hat die Verringerung der Arbeitszeit auf die Rente? Ist es möglich, früher in Rente zu gehen? Kann ich dann noch auf Minijobbasis im Kinderladen weiterarbeiten? Was ist Teilrente?

Zu all diesen Fragen haben wir einen Experten der Deutschen Rentenversicherung eingeladen. Am Dienstag, 28. März von 18 bis 20 Uhr wird er die verschiedenen Möglichkeiten des Übergangs in die Altersrente mit Vor- und Nachteilen darstellen und anschließend Fragen beantworten. Dieser Abend richtet sich sowohl an Erzieherinnen und Erzieher als auch an interessierte Vorstände. Anmeldung über www.daks-berlin.de/fortbildung/anmeldeformular oder telefonisch 700 942 510.

- Hari Horvat, Eltern-Vorstand im Kinderhaus Waldschulallee, Charlottenburg
- Astrid Meier, Erzieherin im Kinderladen Mieterinitiative Gropiusstadt, Neukölln
- Kurt Rama, ehem. Erzieher im Schülerladen Carotte, Wedding
- Andreas Schäfer, Erzieher und Leiter der Kita Komsu, Kreuzberg
- Petra Unter Ecker, ehem. Vorstand im Kinderladen Igelkinder, Reinickendorf
- Christoph-Alexander Woischnig, Eltern-Vorstand im Traumahaus Kladow, Spandau

Ihr könnt den DaKS-Vorstand, der rein ehrenamtlich arbeitet, unter der Mailadresse vorstand@daks-berlin.de direkt erreichen.

Freier arbeiten mit dem neuen Sprachlertagebuch

Es hat sich noch nicht überall herumgesprochen, dass das neue Sprachlertagebuch offener angelegt ist als das alte. So ist das "Bildungsgespräch" ganz ohne thematische Einschränkungen und in den Seiten der Kinder sind nur wenige Themen vorgegeben. Dafür kann aber einiges - nach Interesse der Kinder und Neigung der Fachkräfte ergänzt werden, z.B. "Beim Forschen und Entdecken"/ "Ich erinnere mich an etwas von früher" / "Kritzeln und schreiben"/ "Eine Lerngeschichte". Diese Ergänzungsseiten zum Sprachlertagebuch sowie ein Gesprächsleitfaden, um das "Kennenlerngespräch mit den Eltern" an die Bedürfnisse des Kinderladens anzupassen, findet ihr unter www.daks-berlin.de/informationen/downloads.

Übrigens: Viele häufig gestellte Fragen zum neuen Sprachlertagebuch sind im "Leitfaden" beantwortet, der an gleicher Stelle zum Download bereit liegt. Und natürlich könnt ihr uns gerne anrufen (nach Solvejg Kulick und Hildegard Hofmann fragen) - bei entsprechender Nachfrage organisieren wir einen weiteren Abend zum Sprachlertagebuch oder kommen zu euch ins Team.

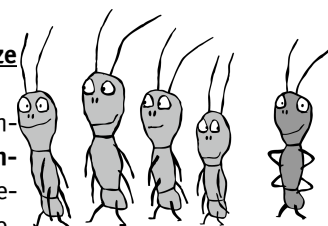
Fortbildungen fürs ganze

Team

Immer wieder erreichen uns Anfragen von **Teams**, die sich **In-house-Fortbildungen** zu bestimmten Themen für das gesamte Team wünschen. Dies ist zu den regulären Fortbildungskosten ab einer TeilnehmerInnenzahl von 10 Personen möglich. Da Kinderladenteams in der Regel deutlich kleiner sind, würden wir euch bei der Suche nach weiteren ein bis zwei Teams gern unterstützen.

Ein positiver Nebeneffekt ist der oft sehr anregende inhaltliche Austausch mit anderen Läden.

Solltet ihr als Team, zu einem konkreten Thema eine Fortbildung wünschen, meldet euch unter beratung@daks-berlin.de. Das geht natürlich nur langfristig, also informiert uns **rechtzeitig**, damit wir ausreichend Zeit haben, für euch auf die Suche nach weiteren interessierten Teams zu gehen.



Fachtag und Netzwerkstatt *Willkommen KONKRET* am 15.März 2017

Das Berliner Bündnis *Willkommen KONKRET* engagiert sich für bessere Lebensumstände und pädagogische Begleitung von **Kindern geflüchteter Familien**. Neben anderen Menschen und Initiativen der frühpädagogischen Praxis und Theorie, aus Fort- und Weiterbildung, Beratung, Verwaltung, Verlagen, Therapie u.a. ist der DaKS Erstunterzeichner dieser Initiative und regelmäßig an den Bündnistreffen beteiligt. Zwei Jahre nach der Gründung des Bündnisses und ein Jahr nach der Auswertung der Kita-Umfrage zur Situation in Berliner Einrichtungen ist viel passiert – leider sind manch gewünschte und teils notwendige Entwicklungen jedoch kaum vorangeschritten. Es ist an der Zeit, wieder im größeren Kreis zusammenzukommen, sich weiter zu vernetzen, voneinander zu lernen und – sich mit neuen Einsichten und Fragen zu Wort zu melden. Eingeladen sind alle, die sich haupt- oder ehrenamtlich für ein gelingendes Ankommen geflüchteter Kinder engagieren.

Die ganztägige Veranstaltung gestaltet sich aus Workshops zu praxisrelevanten Themen, einer Podiumsdiskussion, einem musikalischen Beitrag, einer Art 'Vernetzungskarussell' und manch einer Überraschung am Rande. Mittags gibt es ein Süppchen...

Kontakt und Anmeldung unter: info@willkommen-konkret.org
Veranstaltungsort: Werkstatt der Kulturen, Wissmannstr.32., 12049 Berlin

Datum, Zeit: Mittwoch, 15.März 2017, 10h-16h, Kosten 10€
Informationen zum Bündnis: www.willkommen-konkret.org

Freie Fortbildungsplätze

Info- und Themen-Abende:

- Di, 28.02.2017, 18:00 bis 20:00 Uhr: **Einladung zum Austausch für QuereinsteigerInnen.**
- Di, 07.03.2017, 19:30 bis 21:30 Uhr: **Kitafinanzierung. Grundlagen, Gutscheinsystem und rechtlicher Rahmen.**
- Mi, 08.03.2017, 18:00 bis 21:00 Uhr: **Förderpläne und Entwicklungsberichte in Kinder- und Schülerläden.**
- Do, 09.03.2017, 19:30 bis 22:00 Uhr: **"Hilfe - ich bin in den**

Vorstand gewählt!" – Aufgaben, Rechte und Pflichten des EKT-Vorstandes

- Di, 14.03.2017, 18:00 bis 21:00 Uhr: **Der Dienstplan – das Monster im Kinderladenalltag.**
- Mi, 15.03.2017, 19:30 bis 22:00 Uhr: **ISBJ-Trägerportal – Wie komme ich rein und was soll ich da?**
- Do, 16.03.2017, 18:00 bis 21:00 Uhr: **Bitte nicht beißen!**
- Di, 21.03.2017, 19:30 bis 21:00 Uhr: **Das Bundeskinder-schutzgesetz und Schutzkonzepte in der Kinderbetreuung. Ein Abend für Vorstand und PädagogInnen.**
- Do, 23.03.2017, 18:00 bis 21:30 Uhr: **Finanzplanung, Jahres-abrechnung und Buchführung – für Kassenwart und Vorstand im Kinder- und Schülerladen.**
- Di, 28.03.2017, 18:00 bis 20:00 Uhr: **Übergang in die Alters-rente – welche Möglichkeiten gibt es?**
- Mi, 29.03.2017, 18:00 bis 21:00 Uhr: **Entwicklung kindlicher Sexualität**
- Do, 30.03.2017, 18:00 bis 21:00 Uhr: **Sprachförderung mit Schulkindern**

Fortbildungen:

- Mo/Di 20./21.03.2017, 09:00 bis 16:00 Uhr: **Werkstatt Sprachlerntagebuch. Beobachtung und Dokumentation des sprachlichen Alltags mit dem aktualisierten Sprachlerntagebuch (Folgetag: 03.07.2017)**
- Mi/Do 22./23.03.2017 9:00 bis 16:00 Uhr: **Mit (Rechts-)Si-cherheit rein in den Job! Rechtliche Grundlagen für Quer-einsteigerInnen**

Darüber hinaus laden wir Teams ein, Ihren Prozess der Internen Evaluation von einer Multiplikatorin begleiten zu lassen (siehe Fobi-Heft S. 12/13). Der nächste Einführungstermin für Teams findet am Do, den 9.03.2017 von 18:00 bis 19:30 Uhr statt.

Benutzt für die Anmeldung zu Fortbildungen bitte das Anmelde-formular auf unserer Website. Für Themen- und Infoabende reicht auch die telefonische Anmeldung unter 7009 425 10. Alle Veranstaltungen finden in unseren Räumen in der Crellestr. 19/20 statt.

Neue Mitglieder im DaKS

Im neuen Jahr geht es munter weiter mit der Begrüßung neuer Mitglieder. Neu in unseren Reihen ist der EKT-Kolibri Interkulturell e.V., der Verein Hauptstadtindianer e.V., die Kinderstube Abeona e.V., die SpIn-Kita gGmbH und die EKT Ringelbande e.V. - wir freuen uns, dass Ihr da seid.

Der Draht zum DaKS

EKT-Beratung und Mitgliedervertretung

- fon: 7009 425-10, fax: 7009 425-19
- beratung@daks-berlin.de, info@daks-berlin.de

für alle Bereiche

- telefonische Beratungszeiten: Di, Mi 10-15 Uhr, Do 15-18 Uhr, Fr 10-14 Uhr,
- Anschrift: Crellestraße 19/20, 10827 Berlin (bitte Bereich angeben - danke!),
- www.daks-berlin.de

Rechtsberatung für DaKS-Mitglieder

- montags, zwischen 15.30 und 17.30 Uhr fon: 2363 7792

Buchführungsservice

- fon: 7009 425-20, fax: 7009 425-29
- service@daks-berlin.de

